

Wenn Kinder oder Jugendliche ins Spital müssen, ist das oft für die ganze Familie eine schwierige Zeit. Genau hier setzt die Stiftung KinderInsel Bern an. Sie hilft dort, wo die öffentliche Hand oder Krankenkassen an ihre Grenzen stossen – und unterstützt die Kinderklinik des Inselspitals mit Projekten, die das Leben und die Behandlung der jungen Patientinnen und Patienten erleichtern. Eine treibende Kraft hinter dieser Unterstützung ist Stiftungsräatin Charlotte Frieden.

Text: Lisa Jakob

Mit Herz, Einsatz und Spenden

Um 6.15 Uhr läutet der Wecker – Charlotte Frieden startet in einen weiteren Tag im Einsatz für die Stiftung KinderInsel. An Ruhestand denkt sie mit 82 Jahren noch lange nicht. Seit zwei Jahren erledigt die gut vernetzte Unternehmerin aus Thun gemeinsam mit Stiftungsräatin Nicole Zimmermann die Geschäftsführung ehrenamtlich, daneben auch Marketing, Kommunikation und vor allem Fundraising.

Nachdem sie den Hund gefüttert, ihren ersten Kaffee getrunken, ihre E-Mails gelesen und die wichtigsten Schreiben beantwortet hat, steht um 9 Uhr bereits der erste Termin an – mit einem potenziellen Sponsor. Thema ist ein neues Projekt, das ihr besonders am Herzen liegt: die Neugestaltung des Empfangs- und Wartebereichs der Kinderklinik. «Kinder und ihre Familien sollen sich während der oft belastenden Wartezeit gut aufgehoben fühlen», sagt sie. Geplant ist eine freundlichere Atmosphäre durch farbige Wände, bequeme Sitzmöbel, interaktive Spielelemente sowie ruhige Zonen zum Rückzug. «Für Grossprojekte sind wir zusätzlich auf Firmen angewiesen, die uns in Form von Arbeits- und Materialleistungen unterstützen»,



Das sagt der Experte

«Ich engagiere mich für die KinderInsel, weil Kinder im Spital mehr brauchen als das Notwendige – und die Stiftung genau das möglich macht.»

Steffen Berger, Klinikdirektor und Chefarzt der Universitätsklinik für Kinderchirurgie des Inselspitals & Stiftungsratspräsident KinderInsel

betont Charlotte Frieden. Diese zum Mitmachen zu motivieren, bedeute oft Knochenarbeit.

Die 82-Jährige ist 2021 gemeinsam mit ihrem Mann Thomas zur Gönnerchaft gestossen. Was ist der Grund für ihr grosses Engagement? «Die Ziele der Stiftung überzeugten mich auf Anhieb – und ich habe Arbeit nie als Belastung, sondern immer als Bereicherung empfunden. Ich betrachte es als Privileg, in meinem Alter noch ein nützliches Glied der Gesellschaft sein zu dürfen.» Fürsorge und Menschlichkeit seien für sie unverzichtbare Säulen der heutigen Medizin – speziell in der Kinderheilkunde. «Medizinische Behandlung allein reicht nicht aus. Es braucht Wärme, Verständnis und Gesten, die den Kindern und ihren Familien Kraft geben.» Und dann ergänzt sie: «Ich bin dankbar, dass ich als Mutter von zwei Söhnen die Kinderklinik in den 1970er-Jahren glücklicherweise nur bei harmlosen Eingriffen erlebt habe.»

Zusammenarbeit mit dem BSC Young Boys

Am Nachmittag beschäftigt sie sich mit dem Besuch der YB-Stars in der Kinder-



Besuch von Botschafter Fabian Lustenberger (rechts) in der Kinderklinik. Das freut nicht nur die Kinder, sondern auch Klinikdirektor Matthias Kopp (links).

klinik im nächsten Jahr – ein emotionaler Höhepunkt für Kinder und Jugendliche, der traditionell in der Osterzeit stattfindet. Ehemalige Patientinnen und Patienten dürfen zudem als Einlaufkids bei einem YB-Match im Wankdorf mitmachen. Die Partnerschaft mit dem BSC Young Boys ist ein wichtiger Pfeiler für die KinderInsel. «Zu unserer Freude konnten wir dieses Jahr den ehemaligen YB-Captain Fabian Lustenberger als Botschafter für die Stiftung gewinnen», freut sich Charlotte Frieden. Anschliessend nimmt sie die von ihr mitgestaltete neue Website der KinderInsel noch einmal unter die Lupe. «Alles unter

dem Aspekt, die Stiftung einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, damit wir unsere Projekte finanzieren können.»

So kann man spenden

Finanziert wird das Wirken der Stiftung über Spenden – auf der Website findet man die Spendeninformationen. Manche spenden mehrmals im Jahr kleinere Beträge, andere einmal im Jahr einen grösseren Betrag. «Anlässlich seines 70. Geburtstags sammelte ein Spender für die KinderInsel und überbrachte mir anschliessend 3000 Franken. Eine andere Spenderin verkaufte nach dem Hin-

schied ihres Gatten etliche seiner Sachen und brachte uns 10 000 Franken in die Kinderklinik – eine grossartige Geste», erzählt die Stiftungsrätin. Ihr liege am Herzen, dass die Arbeit der Stiftung möglichst viele potenzielle Spenderinnen und Spender erreiche: «Wir haben noch lange nicht das Kapital, das wir benötigen.»



allani Kinderhospiz

Das allani Kinderhospiz an der Riedbachstrasse 348 in Bern bietet bis zu acht unheilbar erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien ein schönes Zuhause auf Zeit. Es ist Ort der Entlastung, an dem für professionelle Pflege der Kinder und Jugendlichen gesorgt ist. Die Stiftung bietet Kurzzeitpflege, kontinuierliche pflegerische Betreuung im 24-Stunden-Betrieb sowie Geborgenheit in der letzten Lebensphase eines Kindes und enge Begleitung für die ganze Familie.

www.allani.ch



**Ausführliches Interview
mit Charlotte Frieden**